

Antrag

**der Abgeordneten Frank Schira, Birgit Stöver, Thomas Kreuzmann,
Dennis Thering, Wolfhard Ploog (CDU) und Fraktion**

Betr.: Prima Klima in Hamburgs Sportstätten

Die Umwelt ist für den Sport nicht nur ein Raum für Bewegung, sondern gestalterische Lebenswelt. In Großstädten, wie Hamburg, erleben Lauf- und Marathonwettbewerbe einen schon seit Jahren anhaltenden Boom. Der Sport treibende Mensch wirkt dabei aktiv und bewusst auf die Natur ein. Zudem beeinflusst der aktive Sport (zum Beispiel Leistungssport), aber auch der passive Sport (zum Beispiel Zuschauer im Stadion) die Umwelt. Der Klima- und Umweltschutz gehört auch in Hamburg zu den Herausforderungen. Dazu kann der Sport einen wichtigen Beitrag leisten. Vor allem das Programm „Sportklima des HSB“ sollte weitergeführt werden. Diese finanziellen Mittel für Investitionen in Vereinsanlagen fehlen ab 2013. Dabei fördern andere Bundesländer wie Bayern oder Rheinland-Pfalz jedes Jahr energiesparende Maßnahmen für Vereinsanlagen im Sport. Damit leisten die Länder einen Beitrag zum Umweltschutz, die Sportanlagen werden modernisiert und die Betriebskosten reduziert. Zudem sind moderne, energiesparende Sportstätten ein wichtiger Teil der Sportinfrastruktur in der Sportmetropole Hamburg. Bisher wurden Klimaschutz, die Stärkung der Wirtschaftlichkeit von Vereinen und Verbänden sowie die Modernisierung der Sportanlagen bei dem Programm „Sportklima“ miteinander verbunden. Das Erkennen von Energiesparpotenzialen durch sogenannte Öko-Checks ist dabei hilfreich und somit konnten auch Fördergelder für die Vereine genutzt werden. Im Zusammenhang mit dem Sport ist auch das Thema Lärm wichtig. Sport ohne Geräusche und mit in Grenzen zu haltendem Lärm ist kaum denkbar. Ziel sollte es sein, eine nachhaltige Sportentwicklung zu verfolgen sowie den Klima- und Umweltschutz im und durch den Sport zu stärken. Dabei sollte die Politik den Sport beim Umwelt- und Klimaschutz aktiv begleiten und unterstützen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. Das Beratungsangebot für Sportvereine und Sportverbände zu Bau, Betrieb, Erhalt und Sanierung von Sportanlagen in Bezug auf die Umweltsituation (Anlagenbedarf und Naturverträglichkeit) im Hinblick auf Öko-Checks weiter zu fördern.
2. Das bürgerschaftliche Engagement im Sport, unter anderem im Hinblick auf ökologische Aspekte und Tätigkeitsbereiche zu bewerben und zu fördern.
3. Bei der Förderung von Sportanlagen durch Hamburg die Faktoren des Umwelt- und Klimaschutzes entsprechend neuen Standards weiter zu berücksichtigen und damit zu einem nachhaltigen Sportstättenbau in Hamburg beizutragen.